

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Zum Abonnement auf den „Nebelspalter“

für das IV. Quartal 1893

wird hiemit ergebenst eingeladen. Preis per 3 Monate Fr. 3. —. Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Der »Nebelspalter« erscheint wie bisanhin; allmonatlich ein grosses politisches Farbenbild und wöchentlich 3 Seiten Illustrationen.

Die Verloosung von Werken schweizerischer Dichter für Räthsellösungen wird, da dieselbe ausserordentlichen Anklang findet, fortgesetzt. Bestens empfiehlt sich

Die Expedition.

Den christlichen Priestern ins Stammbuch.

Des Evangeliums Verkünder
Beklagen, daß die Christenfinder,
Trotz deren Hirten Müh' auf Erden,
Im Glauben immer lauer werden.

Sie halten lange Konferenzen,
Und jammern, wie die Leute schwänzen
Die Predigt und die Christenlehren;
Berathen, wie dem Uebel wehren.

Doch will das Alles nicht viel nützen;
Es wanken sehr die Glaubensstützen;
Das kommt, weil man nicht will verstehen,
Der Lehre auf den Grund zu gehen.

Das Christenthum, ihr frommen Leute,
War eh'dem nicht, was es ist heute.
Es war der Glaube der Bedrückten
Und nicht der Glaube der Beglückten.

„Geh' hin und theile mit den Armen,
Und übe christliches Erbarmen
Und liebe wie dich selbst den Nächsten!“
So war die Lehr' des Allerhöchsten.

Greift nur zu diesem Grundtext wieder
Herzhaft zurück, ihr frommen Brüder!
Ihr werdet helle Wunder sehen;
Das Christenthum wird neu erstehen.